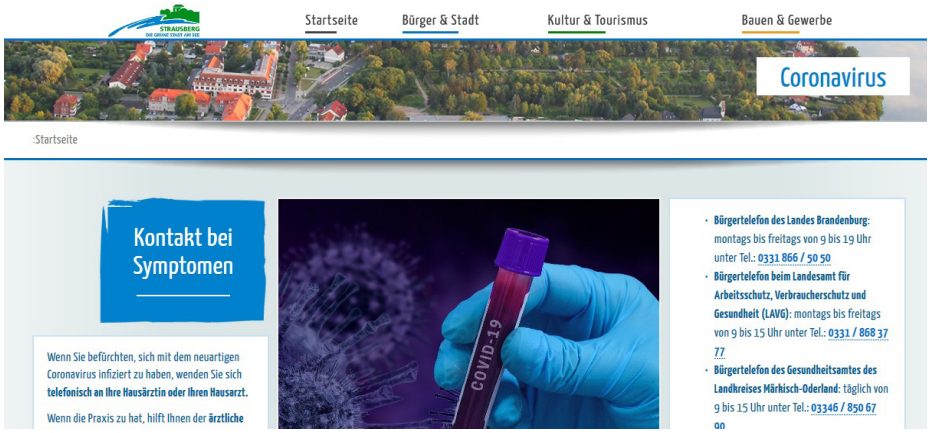
Neue
Strausberger Zeitung

Zeitung der Stadt Strausberg mit amtlichen Mitteilungen

17. Juni 2020 Nr. 3 - 29. Jahrgang

Gemeinsam durch komplizierte Zeiten



Aktuelle Informationen finden Sie immer auf der Startseite unserer Webpräsenz: www.strausberg.de .

Liebe Strausbergerinnen und Strausberger,

einem Virus namens COVID-19 geschuldet, durchleben wir gerade eine merkwürdige Zeit. In dieser ungewöhnlichen Situation, auf die wir uns nicht wirklich einstellen konnten, wurden wöchentlich neue Verordnungen und Allgemeinverfügungen erlassen, die es durchzusetzen galt. Plötzlich hieß es nur noch „bleibt zuhause“: keine Kinderbetreuung, Kurzarbeit, kaum Handel, keine Familienbesuche, stattdessen Abstand wahren und Maskenpflicht. Am schlimmsten war dies sicherlich für die Älteren unter uns, die schon im normalen Alltag unter Einsamkeit leiden, aber vor allem für den Nachwuchs und dessen Eltern. Keine Freunde treffen, gesperrte Spielplätze und Heimunterricht – da stießen viele Familien an ihre Grenzen. Zahlreiche lang geplante Feierlichkeiten, Höhepunkte im Leben wie Jugendweihen, Hochzeiten, Jubiläen fielen dem Coronavirus bereits zum Opfer – ebenso wie viele öffentliche Veranstaltungen und Feste. Schlimm war die Zeit aber auch für diejenigen, deren geliebte Menschen verstarben und die sich nicht oder nur im engsten Rahmen von ihnen verabschieden konnten, denn auch für Beerdigungen galten strenge Vorschriften.
Das Leben, wie wir es bis dato kannten, hatte sich geändert und jeder von uns musste erst einmal lernen damit umzugehen. Eine große allgemeine Verunsicherung führte zu Reaktionen wie „Hamsterkäufen“, die aus heutiger Sicht belächelt werden können. Doch noch immer ist es befremdlich mit Mund- und Nasenschutz einzukaufen oder auf alltägliche Begrüßungsrituale zu verzichten.
Daher möchte ich Ihnen, liebe Bürger, noch einmal meinen Dank aussprechen! Sie haben toll mitgezogen, hatten Verständnis und Geduld. Sie sind vernünftig und einsichtig mit der Situation umgegangen und haben sich mehrheitlich an die gesetzlichen Vorgaben gehalten, sodass unsere Ordnungskräfte keine Bußgelder erheben mussten. Es zeichnet eine Gesellschaft aus, wie sie in solch komplizierten Zeiten mit der Situation umgeht.
Ein großes Lob und mein Dank gelten aber auch dem Pflegepersonal. Da ältere Menschen in den Seniorenheimen lange nicht besucht werden durften, waren die Mitarbeiter der Einrichtungen die einzigen Ansprechpartner und Zuhörer. Neben ihrer anspruchsvollen Arbeit war dies eine beachtliche Leistung.
Besondere Anerkennung gebührt auch all jenen, die auf die anfangs knappe Versorgung reagierten und spontan kostenlose Mund-Nasen-Bedeckungen für Firmen und Privatpersonen sowie das medizinische Personal nähten. Als Beispiel sei hier das Mehrgenerationenhaus von Steremat genannt.

Glücklicherweise werden nun nach und nach die Beschränkungen gelockert oder aufgehoben, sodass wir allmählich in unseren gewohnten Alltag zurückfinden können. Doch die Angst vor einer zweiten Welle mit ähnlichen Einschränkungen bleibt. Dabei sind die Folgen des ersten Stillstandes noch gar nicht in vollem Umfang abzusehen.
Versuchen wir trotz allem positiv in die Zukunft zu blicken. Immerhin zeigte die Krise auch, dass unser Land eine solche Herausforderung überstehen kann und die Politik mit kurzfristigen Maßnahmen der Wirtschaft unter die Arme greift.
Nachdem die Verwaltung und ihre städtischen Einrichtungen wie Bibliotheken, Museum und Touristinformation wieder ihre Türen für Besucher öffneten, folgten ebenso bereits der Einzelhandel, die gastronomischen Lokale und Hotels. Die Kitas bieten einen eingeschränkten Regelbetrieb an und auch an die Schulen kehren immer mehr Klassen zurück. Die Fähre und die Straßenbahn verkehren laut Fahrplan und der Sport- und Erholungspark ist geöffnet. Viele weitere Unternehmen werden in den kommenden Wochen folgen und ihre Waren und Dienstleistungen wieder anbieten. Alle aktuellen Informationen zum Coronavirus, die geltenden Verordnungen, wichtige Rufnummern und sonstige Informationen finden Sie übrigens online auf unserer Internetseite: www.stadt-strausberg.de/coronavirus/ .

Ich wünsche Ihnen trotz allem einen angenehmen Sommer und natürlich in erster Linie: Gesundheit!

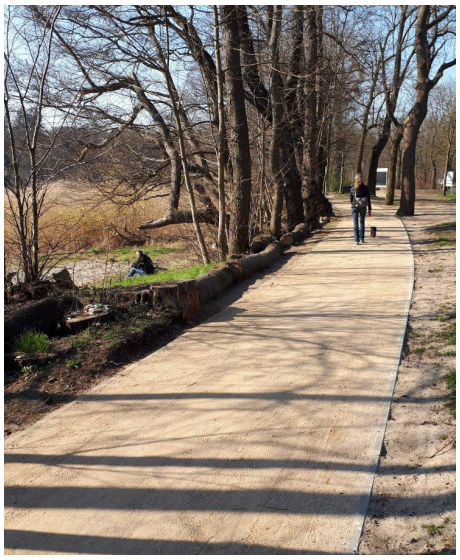
Ihre Elke Stadeler
Bürgermeisterin Stadt Strausberg

Strausberg, den 27. Mai 2020

Baumaßnahmen am Straussee abgeschlossen

(chb) Rund um den Straussee hat sich in den vergangenen Monaten einiges getan. Trotz Corona standen unsere Arbeiter nicht still, sondern bereiteten alles für den Sommer vor. So befestigte der Kommunal Service Strausberg den Geh- und Radweg an der Nordspitze, die Firma Schneider Baumpflege erneuerte die Begrenzung des geschützten Uferbereiches und unsere städtischen Wegewarte widmeten sich u.a. der Badestelle an der Fontanestraße. Diese wurde mit Holz und neuem Boden befestigt und um eine kleine Treppe für den besseren Seezugang ergänzt.

Die Badestelle an der Fontanestraße auf Höhe des Friedhofs vor der Neugestaltung.



Der Uferwanderweg an der Nordspitze des Straussees wurde im Frühjahr befestigt. Zudem wurde die geschützte Uferzone mit Baumstämmen abgegrenzt.

Nach den Umbaumaßnahmen ist der obige Badebereich und Rastplatz besser zugänglich.

Herzlichen Glückwunsch zur Gnadenhochzeit

(chb) Eigentlich hatten sich Evamaria und Heinz Dzick ihren 70. Hochzeitstag ganz anders vorgestellt, wollten sie ihn doch in großer Runde mit ihren drei Kindern, acht Enkeln und neun Urenkeln samt ihrer Partner sowie Freunden feiern. Doch wie so vielen Jubilaren in diesem Jahr machte auch ihnen das Coronavirus einen Strich durch die Rechnung. So genossen sie ihre Gnadenhochzeit am 8. April in trauter Zweisamkeit bei Kaffee und Kuchen im Garten des Awo-Seniorenzentrums „Am Mühlenberg“. Kennengelernt haben sich die beiden 92-Jährigen im sächsischen Torgau, wo sie als Kindergärtnerin tätig war und er seine Armeelaufbahn begann. Berufsbedingt zogen sie im Laufe ihrer Ehe 14-mal um und wurden letztendlich in Strausberg sesshaft.

Auch das Ehepaar Putzger hatte im April das Glück dieses seltene Jubiläum zu begehen. Brigitte und Helmut Putzger heirateten vor 70 Jahren in Dresden und zogen zehn Jahre später nach Strausberg. Hier sind sie fest verwurzelt, engagierten sich immerhin viele Jahre im Demokratischen Frauenbund und im Bürgerbund Nordheim 91. Ihre Gnadenhochzeit feierten die beiden 90-Jährigen am 29. April 2020 in der ProCurand-Seniorenresidenz jenseits des Sees. Leider nur zu fünft, statt mit allen drei Kindern, acht Enkeln und sieben Urenkeln sowie sämtlichen Freunden und Bekannten.

Familien in Corona-Zeiten stärken

(chb) Für viele war und ist diese Ausnahmezeit nicht gerade leicht. Besonders schwer trifft es neben den Menschen, die mit Einsamkeit zu kämpfen haben, Familien und Alleinerziehende. Denn Beruf und Familie unter einen Hut zu bekommen und dabei nicht in finanzielle Nöte zu geraten, fällt oft schwer.

Unterstützung finden Sie bei den „Lokalen Bündnissen für Familie“. Diese stehen Ihnen nicht nur vor Ort beratend zur Seite, sondern bieten im Internet auch viele Unterstützungsmaßnahmen und Tipps zu allen Fragen, die Familien derzeit beschäftigen. Dazu gehören: Wo kann man finanzielle Unterstützung erhalten? Wie kann das Arbeiten von zu Hause gelingen? Wo finde ich Unterstützung bei der Kinderbetreuung? Wie funktioniert der Schulunterricht zu Hause? Wie können sich Kinder zu Hause sinnvoll beschäftigen?

Eine ständig aktualisierte Übersicht zu diesen Themen finden Sie auf der Website der „Lokalen Bündnisse für Familie“ unter: https://www.lokale-buendnisse-fuer-familie.de/praxiswissen/corona.html.Vielen Dank an das Team vom Servicebüro „Lokale Bündnisse für Familie“ für diese Zusammenfassung.

Wettbewerb für den Kulturpark

(chb) Nachdem die für den 17. März geplante Informationsveranstaltung zum Realisierungswettbewerb für den Kulturpark Corona-bedingt leider ausfallen musste, wird die Auslosung nun anhand einer Präsentation vorgestellt.

Diese finden Sie ab dem 18. Juni 2020 auf unserer Website (www.stadt-strausberg.de/beteiligung). Dort besteht auch die Möglichkeit Ihre Anmerkungen mittels Kontaktformular oder PDF-Dokument direkt an uns zu schicken. Ihre Fragen und Stellungnahmen können dann in die Aufgabenstellung der Auslobung einfließen.

Die Beschlussfassung für den Auslobungstext ist für die Stadtverordnetenversammlung am 10.09.2020 vorgesehen. Danach soll sich der Wettbewerb anschließen.

Shoppen im Herzen Strausbergs

(chb) Der nächste Geburtstag steht vor der Tür und Sie wissen nicht, was Sie schenken können? Dann lassen Sie doch den Beschenkten selbst entscheiden. Mit dem Altstadt-Gutschein hat man die Wahl zwischen fast 40 Geschäften, bestehend aus Einzelhändlern, Gastronomen und Dienstleistern. Der Gutschein kann in einem Wert von 10,00 € bei der Touristinformation (August-Bebel-Straße 1, Lustgarten) erworben werden. Egal, ob als Geschenk oder kleine Aufmerksamkeit zwischendurch - unterstützen Sie vor allem jetzt in Zeiten des Coronavirus Ihre regionalen Lieblinge!

Teilnahme am Bundespreis Stadtgrün 2020

(chb) Der Spielplatz am Fichteplatz ist schon jetzt ein Vorzeigeobjekt, auch wenn der dritte und letzte Bauabschnitt noch nicht abgeschlossen werden konnte. Neben der hervorragenden zentralen Lage direkt am Ufer des Straussees und mit großem Erholungsfaktor für Groß und Klein zeichnet das Areal auch die besondere Planung aus. Denn hier flossen bereits die Wünsche und Ideen zahlreicher Kinder aus den Strausberger Kitas, Hortgruppen und Grundschulklassen im Alter zwischen 2 und 12 Jahren ein. Daher hat sich die Verwaltung dazu entschlossen mit diesem Spielplatz am vom Bundesministerium des Innern für Bau und Heimat ausgelobten Wettbewerb „Bundespreis Stadtgrün 2020“ teilzunehmen.

Stabilisierung des Landschaftswasserhaushaltes im Einzugsgebiet des Straussees

Pressemitteilung der Firma BGD ECOSAX GmbH

Durch die Firmen BGD ECOSAX GmbH, DHI WASY GmbH und durch Wissenschaftler der TU Dresden ist ein umfassendes Gutachten zur Stabilisierung des Landschaftswasserhaushaltes im Einzugsgebiet des Straussees erarbeitet worden. Hauptziel der Gutachter war es, herauszufinden, welche Ursachen den drastischen Rückgang des Wasserspiegels im Straussee bewirkt haben. Zwischen 2013 und 2018 ist der Pegel um ca. einen Meter auf 64,60 mNN gesunken.
Die Ingenieure und Wissenschaftler sprechen von „einer Überlagerung mehrerer Einflussfaktoren“:
• Hauptursache sind die Abnahme des Niederschlags (insbesondere des Winterniederschlags) sowie die Zunahme der Sommertemperaturen (erhöhte Verdunstung im Gebiet des Straussees)
• Weitere Ursachen sind Grundwasserentnahmen und die derzeitige Landnutzung
Für Ihre Berechnungen haben die Fachexperten verfügbare Daten und Altgutachten aus dem Einzugsgebiet des Straussee recherchiert und gesichtet. Zudem sind Messwerte und Sediment- bzw. Wasserproben im Untersuchungsgebiet erhoben worden. Mit diesen Daten konnte ein umfangreiches Wasserhaushaltsmodell erstellt werden, welches die Entwicklung des Pegelstandes des Straussees zwischen 2009 und 2018 veranschaulicht.
Aus den Modellberechnungen geht hervor, dass dem Straussee zur Sicherung des Mittelwasserstandes zwischen 2012 und 2018 im Durchschnitt 14 Liter pro Sekunde fehlten.
Die Wasserexperten haben in ihrem Gutachten folgende Maßnahmen für den Zeitraum 2009 – 2018 geprüft:
• Fremdwasserstützung durch Wasserüberleitung aus dem Gamegrund
• Verringerung der Wasserentnahmen auf die durchschnittliche Rate vor dem Jahr 2014 --> dadurch würde sich der Wasserstand des Straussees um ca. 20 cm erhöhen
• Änderung der Landnutzung zur Erhöhung der Grundwasserneubildung – mehr Wiesen statt Nadelwald --> zusätzliche Erhöhung des Wasserstandes um 30 cm
Eine weitere Erhöhung der Entnahmemenge um ca. 1 Mio. m³/a an der Wasserfassung Spitzmühle Ost würde im Vergleich zum Referenzzustand Ende 2018 zu einem um 0,24 m niedrigeren Wasserstand im Straussee führen.

Die vorliegenden Untersuchungen haben gezeigt, dass die beiden Wasserwerke einen Einfluss auf den Straussee haben. Die Hauptursache für die Verschärfung der Wasserstandsproblematik stellen jedoch die geänderten klimatischen Bedingungen der letzten Jahre dar. Diesen kann man nicht direkt entgegenwirken. Vielmehr muss versucht werden, die Nutzung der Ressourcen den neuen Rand- und Rahmenbedingungen anzupassen.

Das komplette Gutachten sowie die Ergebnispräsentation können Sie auf der Website der Stadt Strausberg unter „Aktuelles“ einsehen. Dort finden Sie auch Fragen, die uns diesbezüglich bereits erreichten und die Antworten darauf. Zudem wurde das Gutachten am 27.05.2020 den Stadtverordneten vorgestellt. Dieser Termin wurde aufgezeichnet und kann auf unserer Website (ebenfalls unter „Aktuelles“) abgerufen werden.

Neues Klimaschutzkonzept 2040

(chb) Auf der Grundlage der Klimaschutzziele des Landes Brandenburg, des Bundes und die von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Ziele, Maßnahmen und Indikatoren der Lokalen Agenda 2030 im Kapitel „Energie, Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel“ soll ein neues, nachhaltiges Klimaschutzkonzept der Stadt Strausberg aufgestellt werden. Mit den Vorbereitungen dafür wurde bereits begonnen. Für die Finanzierung des Konzeptes sollen Fördermittel genutzt werden.

Die Stadtverwaltung nimmt Abschied von

Unserer verstorbenen ehemaligen Mitarbeiterin

Gerda Sachse

10.10.1940 - 18.02.2020

Gerda Sachse arbeitete viele Jahre in der Stadtverwaltung Strausberg. Eingestellt 1989 als Stadtrat für örtliche Versorgungswirtschaft, Verkehr und Straßenwesen der Stadt Strausberg, übernahm sie später als Leiterin das Amt kommunale Wirtschaft/Gewerbeamt. Um ständige Wissenserweiterung bemüht, qualifizierte sie sich 1993 für den gehobenen Dienst und damit für die Position der Amtsleiterin Ordnungsamt. In dieser Funktion war sie bis zu ihrem Ruhestand im Jahr 2001 tätig.

Wir schätzten Gerda Sachse als engagierte, kompetente, motivierende und verantwortungsbewusste Kollegin, die sich stets für das Wohl ihrer Stadt und für die Freiwillige Feuerwehr einsetzte, da sie sich beiden sehr verbunden fühlte.

Unserem verstorbenen ehemaligen Mitarbeiter

Viktor A. Porodjuk

17.08.1946 - 09.05.2020

Vom 1. Mai 1992 bis zum 31. Januar 2001 arbeitete Viktor A. Porodjuk für die Stadt Strausberg. Zunächst als 1. Beigeordneter und Stellvertreter des Bürgermeisters tätig, war er später für die Neuorganisation des Bauhofs zuständig. Den Eigenbetrieb Kommunalservice Strausberg leitete er anschließend für zwei Jahre.

Wir werden die Beiden in dankbarer Erinnerung behalten. Unser ganzes Mitgefühl gilt in diesen schweren Zeiten den Familien.

In Hochachtung und Dankbarkeit
Stadtverwaltung Strausberg

Mehr „Park & Ride“-Fahrradstellplätze in der Landhausstraße

Viele Fahrgäste der Straßenbahnlinie 89 nutzen an den Haltestellen die Möglichkeit des umweltfreundlichen „Park & Ride“. Das Prinzip vereint das in Haltestellennähe gelegene „Parken“ des (im konkreten Fall) Fahrrades und dem Fortsetzen der Reise mit der Straßenbahn. An der Haltestelle Landhausstraße wurde dieses Angebot vermehrt in Anspruch genommen, weshalb ein freier Stellplatz oftmals Glückssache war. Darauf hat die Strausberger Eisenbahn GmbH nun reagiert: Bislang standen den Fahrgästen sechs Einstellplätze zur Verfügung. Da Räder vielfach auch von der nicht bepflasterten Seite des Fahrradständers eingestellt wurden, wurde eine Erweiterung des Pflasters vorgenommen, sodass die Fahrradstellplätze nun von beiden Seiten genutzt werden können. Zudem wurde das bestehende System um sechs neue Einstellplätze erweitert, sodass an der Haltestelle Landhausstraße insgesamt 12 Fahrradstellplätze zur Verfügung stehen. Gegen eine geringe Gebühr kann man die Fahrräder im SEP-Servicebüro (Rufnummer 03341 / 345 320) oder auch am Flugplatz Strausberg (Rufnummer 03341 / 345 370) ausleihen. Die Strausberger Eisenbahn beobachtet die Auslastung der Fahrradstellplätze auch an den anderen Haltestellen, um das Angebot nach Bedarf weiter auszubauen.

Die Mitarbeiter der Strausberger Eisenbahn nutzten die neuen Stellplätze bereits im Rahmen der Ausleihe eines Elektro-Fahrrades im Sport- und Erholungspark (Foto: Strausberger Eisenbahn GmbH 2020).

Veranstaltungen vom 17. Juni bis 15. Juli 2020 in Strausberg

(chb) Aufgrund der aktuellen Situation und der dementsprechenden Verordnungen wurden zahlreiche geplante Veranstaltungen abgesagt. Derzeit steht noch nicht fest, welche Termine bis zur nächsten Ausgabe der Neuen Strausberger Zeitung stattfinden, daher werden wir dieses Mal keine Veranstaltungen ankündigen. Informieren können Sie sich gern mithilfe der regionalen Medien wie der MOZ, Strausberg.TV und auf der Website www.strausberg-live.de. Termine finden Sie auch in unserem städtischen Veranstaltungskalender unter: www.stadt-strausberg.de/veranstaltungen/. Wenn auch Ihre Termine dort veröffentlicht werden sollen, melden Sie diese bitte der Stadt- und Touristinformation (am besten per E-Mail: tourist-info@stadt-strausberg.de).

Die nächste Neue Strausberger Zeitung mit dem Amtsblatt erscheint am 15. Juli 2020.

Impressum
Neue Strausberger Zeitung
Herausgeber: Stadtverwaltung Strausberg, Die Bürgermeisterin, Hegermühlenstraße 58, 15344 Strausberg, Tel.: 03341 / 38 11 00, Fax: 03341 / 38 14 30
Redaktion und Satz: Caroline Haitsch-Berg, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 03341 / 38 11 34

Kostenlose Zustellung ohne Rechtsanspruch in alle Strausberger Haushalte. Einzelne Ausgaben können kostenlos in der Stadtverwaltung empfangen werden. Die neue Strausberger Zeitung steht außerdem zum kostenlosen Herunterladen und Ausdrucken im Internet unter www.stadt-strausberg.de zur Verfügung.
Auflagenhöhe: 15.600
Druck: Tastomat GmbH

Vertrieb: Märkisches Medienhaus GmbH & Co. KG
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
24. Juni 2020
Keine Haftung für unaufgefordert eingesandte Fotos und Manuskripte. Leserbriefe und andere veröffentlichte Einsendungen müssen nicht der Redaktionsmeinung entsprechen. Wir bewahren uns vor, sie Sinn wahrend zu kürzen.